

scheiterte jedoch gegen 13 Uhr an der Einnahme der Unstrut Brücken. Da die hannoverschen Truppen inzwischen die zahlenmäßige Überlegenheit des Detachement Flies erkannt hatten, gingen sie ihrerseits zum Angriff über. Sie griffen mit drei Brigaden nördlich, südlich und mittig von Merxleben an. Während die südlich angreifende Brigade von den preußischen Truppen rechtzeitig erkannt und durch Artilleriefeuer am Überschreiten der Unstrut gehindert wurde, konnte die nördlich und auch später mittig angreifende Brigade die Unstrut überqueren und die preußischen Truppen zurückdrängen und zum Teil sogar einschließen. Die Masse der hannoverschen Truppen konnte darauf die Stadt Langensalza besetzen, worauf die preußische Artillerie den Jüdenhügel räumen musste, der danach von der hannoverschen Truppe besetzt wurde. Preußische Truppen befanden sich jetzt nur noch östlich von Langensalza an der Unstrut, mussten ihre Stellungen aber auch räumen, um nicht eingeschlossen zu werden. Auch die preußischen Truppen, die am weitesten nördlich vorgedrungen waren, um den rechten Flügel der hannoverschen Truppen anzugreifen wichen gegen 16 Uhr nach Süden aus, marschierten westlich an Langensalza vorbei, um sich wieder mit den eigenen Truppen zu vereinigen. Diese Absetzbewegungen wurden zwar von den hannoverschen Kavallerieregimentern angegriffen, es folgte aber keine Verfolgung der preußischen Truppen, die sich bis zum Morgen des 28. Juni nach Westhausen, etwa 10 Km südlich von Langensalza zurückgezogen und wieder gesammelt hatten. Damit war nicht nur die Schlacht von Langensalza, sondern für das Königreich Hannover der Krieg beendet. Die Verluste an Toten, Verwundeten und Vermissten betragen bei den siegreichen hannoverschen Truppen etwa 1440, bei den preußischen und Sachsen – Coburg - gothaischen Truppen, nur etwa 825 Mann. Auch wenn das Königreich Hannover die Schlacht bei Langensalza gewonnen hatte, wurde sein Schicksal am 3. Juli durch die Schlacht bei Königgrätz entschieden. Das Königreich ging unter und wurde als Provinz Hannover dem Königreich Preußen unterstellt.

Text: Lothar Lenski M.A.

Traditionsverband der Pommern- Kaserne Fürstenau (RK 31)



VdRBw

Mitglied im Verband der Reservisten der
Deutschen Bundeswehr e.V.
Kreisgruppe Osnabrück



Stadt Fürstenau



HSchBtl 822



KfAusbZKette



SanRgt 12



gemLazRgt 11



FArtBtl 525



JgBtl 522



PzJgKp 330



StOV Fürstenau



PzGrenBtl 332

Traditionsverband der Pommernkaserne Fürstenau

RK-INFO II. Quartal 2021

Kontakt und Impressum

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.
Reservistenkameradschaft (RK)
Traditionsverband der Pommernkaserne Fürstenau

Ansprechpartner

Stabsunteroffizier d. R. Guido Bung – Vorsitzender
E-Mail: guidobung@reserveniedersachsen.de

www.reservistenverband.de/niedersachsen/tradverb-der-pommernkaserne-fuerstenau



**WIR SIND
DIE RESERVE**
VERBAND DER RESERVISTEN
DER DEUTSCHEN BUNDESWEHR e.V.

Grußwort

Ganz herzliche Grüße an alle Kameradinnen, Kameraden und Fördermitglieder!

Bleibt gesund!

Aus unserem Vereinsleben

Bei Facebook gibt es eine Gruppe zum Traditionsverband der Pommernkaserne Fürstenau. Hier sind Bilder der Ausstellung, aber auch andere Beiträge des Traditionsverband der Pommernkaserne Fürstenau (RK 31) zu sehen. Weiteres erfahrt ihr hier!

Termine (vorläufig geplant)

Ab dem II. Quartal 2021

RK-Abend jeweils jeden zweiten und vierten Freitag im Monat von 18-20 Uhr

Zu diesen Zeiten kann die Ausstellung auch besucht werden!

Vorschau 2021

Geplant sind:

30.04.2021 Denkmalpflege

05.06.2021 Jubiläum der RK 31 (25 Jahre)?

12.09.2021 Tag des offenen Denkmals

12.11.2020 Denkmalpflege

Jahresabschluss!

Sonderaktion/ Vorträge!

Wir beabsichtigen zu einem späteren Zeitpunkt einige Vorträge anzubieten.

Die Themen hierzu werden noch genauer besprochen und dann zu geg. Zeit bekannt gegeben.

Anmeldung zu den Vorträgen über
guidobung@reserveniedersachsen.de

Das militärgeschichtliche Kalenderblatt 7

Vor 155 Jahren: Die Schlacht bei Langensalza

Die Schlacht bei Langensalza ist sicher nicht allgemein so bekannt wie die Schlacht bei Belle- Alliance bzw. Waterloo 1815 oder die Schlacht um Sedan 1870. Da sie aber nicht nur zur Auslöschung des Königreichs Hannover, sondern auch zur Auflösung des Deutschen Bundes, zum Aufstiegs Preußens und letzten Endes damit zur Gründung des Deutschen Reiches geführt hat, soll ihr nach 155 Jahre in diesem militärgeschichtlichen Kalenderblatt gedacht werden. Ausgangspunkt des Krieges 1866 war der Streit um die 1864 vom Deutschen Bund von Dänemark zurückeroberten und gemeinsam von Österreich und Preußen verwalteten Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg. Nachdem Teile der preußischen Armee in das österreichisch verwaltete Schleswig einmarschiert waren, machten Österreich und fast alle deutschen Staaten am 14. Juni 1866 gegen Preußen mobil, was darauf aus dem deutschen Bund austrat. Nachdem Verhandlungen zwischen den Königreichen Preußen und Hannover über ein Bündnis gegen Österreich gescheitert waren, marschierten preußische Truppen am 15. Juni von Norden über die Elbe bei Harburg und von Westen über die Weser bei Minden in hannoversches Gebiet ein. Die hannoversche Armee, die ihre Mobilmachung noch nicht abgeschlossen hatte, war etwa 19000 Mann stark.

Sie marschierte aus dem Raum Hannover nach Göttingen und wollte weiter nach Süden gelangen, um sich mit den österreichischen Truppen zu vereinen. Die Armee gliederte sich in zwei Divisionen zu je zwei Brigaden mit acht Infanterieregimentern, zwei Dragoner- und zwei Husarenregimentern und vier Jägerbataillonen.

Dazu kamen die Artillerie mit 38 Geschützen unterschiedlicher Kaliber und ein Pionierbataillon, welches auf zwei Brigaden aufgeteilt war. Dazu kam die Armeereserve, die aus zwei Kavallerieregimentern und einer Batterie mit vier Geschützen bestand. Außerdem gab es noch Sanität - Transport und Nachschubtruppen. Am 27. Juni stand die hannoversche Armee gefechtsbereit auf preußischem Gebiet in einer günstigen, durch die Unstrut geschützten, Stellung bei Merxleben, etwa 2 Km nordöstlich von Langensalza, während sich eine Gefechtssicherung aus einem Dragonerregiment etwa 1000 m südlich von Langensalza beiderseitig der heutigen B 247, und einem Infanteriebataillon am südlichen Ortsrand befand. Auf preußischer Seite stand der hannoverschen Armee das Detachement Flies, aus preußischen aktiven und Landwehrverbänden und den verbündeten Sachsen-Coburg- gothaischen Truppen gegenüber, dass zwischen 8000 und 9000 Mann stark war und am 27. Juni den Auftrag hatte, den Marsch der hannoverschen Armee zu verfolgen, um bei günstiger Gelegenheit deren Nachhut anzugreifen. Dieser bunt gewürfelte Verband bestand neben dem Herzoglich, Sachsen - Coburg -gothaischen Infanterieregiment mit 2 Bataillonen, aus 4 Infanteriebataillonen, 5 Landwehrbataillonen, 3 Eskadrons Reiterei und 4 Batterien mit 24 Geschützen, die von insgesamt 12 preußischen Regimentern abgestellt worden waren und einem selbstständigem Füsilierbataillon. Die Vorhut, der von Süden aus Gotha anmarschierenden preußischen Truppen, eröffnete um 10.30 Uhr das Feuer auf die hannoversche Gefechtssicherung, die sich nach kurzem Schusswechsel auf den östlich von Langensalza gelegenen Jüdenhügel und nach weiterem Angriff der Vorhut auf die Hauptstellung bei Merxleben zurückzog. Nachdem die preußische Artillerie vollständig nachgezogen und in Stellung gegangen war, griff die Masse des Detachement Flies Merxleben an,

